

Einhundert Jahre Römische Quartalschrift und Römisches Institut der Görres-Gesellschaft

1987 wurde die Römische Quartalschrift 100 Jahre alt. Aus diesem Anlaß fanden im September zwei wissenschaftliche Symposien statt. Der Herr Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz richtete bei dieser Gelegenheit an die Herausgeber und Mitarbeiter der Zeitschrift folgendes Schreiben:

Köln, den 31. Juli 1987

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Gatz!

Zum einhundertjährigen Bestehen der Römischen Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte spreche ich Ihnen und den anderen Herausgebern sowie Mitarbeitern meinen herzlichen Glückwunsch aus. Die von Anton de Waal im Jahrhundert des Historismus nach der Öffnung des Vatikanischen Archivs begründete Zeitschrift hat sich bald zu einem international beachteten Forum entwickelt, und sie ist diesem Anspruch bis heute treu geblieben. Die von der Zeitschrift gepflegte Christliche Archäologie und Kirchengeschichte bilden wesentliche Zweige der einen Theologie, die aus den Quellen der Überlieferung schöpft und die Geschichtlichkeit des Glaubens immer wieder verdeutlichen muß. Ich danke Ihnen besonders dafür, daß Sie die Römische Quartalschrift in treuer Bindung an die katholische Tradition leiten.

Ich wünsche Ihren Konferenzen ein gutes Gelingen und bitte Sie, die Teilnehmer herzlich von mir zu grüßen.

Herzliche Grüße

Ihr

+ *Joseph Card. Höffner*

1988 wird auch das Römische Institut 100 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird mit einem Symposium zum Thema „Katholische Reform“ begangen. Es schließt an die Institutsprojekte zur Geschichte des Tridentinums, der Kölner Reformnuntiatur und des Staatssekretariates an.

Im Hinblick darauf ist diesem Band unserer Zeitschrift eine kurze Geschichte des Instituts vorangestellt. Neben den Referenten der früheren Jubiläen haben zu diesem Band auch andere Mitarbeiter einen Beitrag beigesteuert. Dies alles zeugt von der ungebrochenen Vitalität des Instituts. Allen Mitarbeitern und Freunden sei herzlich gedankt.

Erwin Gatz

PETER THADDAUS LANG, Die katholischen Kirchenvisitationen des 18. Jahrhunderts. Der Wandel vom Disziplinierungsinstrument zum Datensammlungsinstrument	265
PETER GRIFFOPHER, Die liturgische Erneuerungsbestrebungen des süddeutsch-österreichischen Episkopats im 18. Jahrhundert. Hirtenbriefe als Quellen der Kirche	296
ERWIN GATZ, Das Collegium Germanicum und der Episkopat der Reichsuniversität Wien. Zum einhundertjährigen Bestehen der Römischen Quarantane in Wien	337
RUDOLF MINNIK, Die Geschichte der Kirche und des bayerischen Protestantismus	345
ALFRED MÜLLER, Die von Anton de Wael im Jahrhundert der Reformation nach der Ordnung des Verkündigungsinstituts begründete Zeitschrift hat sich seit ihrer Entstehung als bester Bestandteil der katholischen Kultur erwiesen und sie ist diesem Anspruch bis heute treu geblieben. Die von der Zeitschrift gepflegte christliche Archäologie und Kirchengeschichte bilden wesentliche Zweige der einen Theologie, die aus den Quellen der Überlieferung schöpft und die Geschichtlichkeit des Glaubens immer wieder wieder verdeutlichen muß. Ich danke Ihnen besonders dafür, daß Sie die Römische Quarantane in treuer Bindung an die katholische Tradition leiten.	365
Ich wünsche Ihren Konferenzen ein gutes Gelingen und bitte Sie, die Teilnehmer herzlich von mir zu grüßen.	379

Herzliche Grüße
Ihr

+ Joseph Carl Höfler